

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΠΟΛΙΤΙΣΜΟΥ
ΔΙΕΥΘΥΝΣΗ ΜΕΣΗΣ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗΣ
ΚΡΑΤΙΚΑ ΙΝΣΤΙΤΟΥΤΑ ΕΠΙΜΟΡΦΩΣΗΣ

**ΤΕΛΙΚΕΣ ΕΝΙΑΙΕΣ ΓΡΑΠΤΕΣ ΕΞΕΤΑΣΕΙΣ
ΣΧΟΛΙΚΗ ΧΡΟΝΙΑ 2008-2009**

Μάθημα: **Γερμανικά** Επίπεδο: **4** Διάρκεια: **2.30** ώρες Ημερομηνία: **29 Μαΐου 2009**

ΤΟ ΕΞΕΤΑΣΤΙΚΟ ΔΟΚΙΜΙΟ ΑΠΟΤΕΛΕΙΤΑΙ ΑΠΟ 6 ((ΕΞΙ) ΣΕΛΙΔΕΣ

TEIL A: SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

(30 Punkte)

Sie sind neulich umgezogen. Schreiben Sie Ihrem deutschen Freund / Ihrer deutschen Freundin einen Brief darüber.(ca. 150-200 Wörter)

Behandeln Sie dabei folgende Punkte:

- Wohin Sie umgezogen sind?
- Warum Sie die Wohnung gewechselt haben?
- Wie Ihre neue Wohnung aussieht?
- Welche Vorteile und Nachteile sie hat?

(UNTERSCHREIBEN SIE NICHT MIT IHREM EIGENEN NAMEN!)

TEIL B: LESEVERSTEHEN

(30 Punkte)

Leseverstehen Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die anschließenden Aufgaben!

Frau Helmke ist keine Hexe

- 5 Ich heiße Bernd und das Haus, in dem meine Eltern, meine Schwester Petra und ich wohnen, hat viel zu dünne Wände. „Seid leise“, sagt meine Mutter **dauernd**. „Sonst kriegen wir Ärger mit den Nachbarn.“ Aber Petra und ich vergessen das immer wieder. Wir trampeln durch die Wohnung, und manchmal springen wir auch vom Tisch oder vom Sofa. „Wie die Nashörner“, sagt mein Vater. Früher hat dann meistens die Hexe gegen den Fußboden geklopft. Die Hexe, das war die alte Frau Helmke, die unter uns wohnt. Damals kannten wir sie noch nicht richtig. Niemand kannte sie. In unserem Haus

- 10 wohnen so viele Leute, da kümmert sich keiner um den anderen. Wir hatten sie nur einziges Mal gesehen, als sie gerade aus ihrer Tür kam. „Du, das ist die, die immer bei uns klopft“, hatte Petra geflüstert. „Die sieht vielleicht aus! Ganz gelb. Wie eine Hexe.“ Seitdem sagten wir immer „die Hexe!“, wenn wir von Frau Helmke redeten.
- 15 In der vorigen Woche waren Petra und ich allein zu Hause. Wir spielten Mühle, da klopfte es gegen den Fußboden. „Die Hexe!“, sagte Petra. „So was! Wir sind doch ganz still.“ Es klopfte wieder, es hörte überhaupt nicht auf. „Die spinnt wohl!“, rief Petra. „Vielleicht will sie uns rufen“, sagte ich. „Vielleicht ist sie krank und wir sollen ihr helfen.“
- 20 Als es weiter klopfte, haben wir bei ihr geklingelt. Die alte Frau Helmke machte uns die Tür auf. Sie sah wieder schrecklich gelb aus, direkt zum Angstkriegen.
„Bitte, holt mir einen Arzt“, stöhnte sie. „Ich bin krank. Schon vier Tage. Ich kann nicht mehr.“
- 25 Ich bin gleich losgerannt. Im Haus gegenüber wohnt ein Doktor, dem habe ich Bescheid gesagt. Dann bin ich wieder zu Frau Helmke gegangen. Sie lag auf dem Sofa. Ganz still und gelb lag sie da. So eine alte Frau. Und so allein. Und kein Mensch im Haus wusste, dass sie krank war.
Als der Arzt gekommen war, wurde sie ins Krankenhaus gebracht. Von
- 30 einem Krankenwagen mit Blaulicht! Da haben alle Leute aus den Fenstern geguckt.
„Wir können sie ja mal besuchen“, sagte Petra. Und solchen Krach brauchen wir auch nicht mehr zu machen, wenn sie wieder zu Hause ist. Hoffentlich vergessen wir das nicht.“

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit kompletten Sätzen! (14P)

1. Aus wie vielen Personen besteht Bernds Familie?
2. Warum hörten die Nachbarn die Kinder?
3. Warum hatte die Familie oft Ärger mit den Nachbarn?
4. Wie nannten die Kinder Frau Helmke und warum?
5. Wie haben die Kinder erfahren, dass Frau Helmke krank war?
6. Warum war der Arzt gleich bei Frau Helmke?
7. Was haben sich die Kinder entschieden?

II. Schreiben Sie Synonyme zu: (6P)

- a. dauernd (Zeile 3)
- b. in der vorigen Woche (Zeile15)
- c. still (Zeile17)
- d. sie machte die Tür auf (Zeile21)
- e. geguckt (Zeile31)
- f. Krach (Zeile32)

Leseverstehen Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch. (10P)

Hallo, ich komme aus Russland und mache dieses Jahr ein Praktikum in Deutschland. Hat jemand Erfahrungen? Andris

Ja. Ich war letztes Jahr drei Monate in Berlin: einen Monat Sprachkurs und danach ein Praktikum. Das war ganz gut. Die Schule hat den Praktikumsplatz gefunden. Ich war zwei Monate in einem Hotel an der Rezeption. Ich musste neue Gäste begrüßen, Zimmer verteilen, Rechnungen fertig machen, viele Fragen beantworten und viel telefonieren. Am Anfang war das schrecklich! Die Gäste haben mich gefragt und ich habe die Antwort nicht gewusst. Sie waren nicht immer freundlich. Zum Glück war ich nie alleine. Meine Kollegen waren sehr nett. Sie haben mir geholfen. Viele waren auch nicht aus Deutschland. Wir haben aber immer auf Deutsch gesprochen. Ein Kollege war auch aus Spanien. Mit ihm habe ich Spanisch gesprochen. Die Kollegen in Deutschland sind anders. Bei uns macht man auch in der Freizeit etwas zusammen, in Deutschland nicht. Ich war oft alleine. Zum Glück waren da noch die anderen aus dem Sprachkurs. Sie haben auch ein Praktikum gemacht. Wir sind zusammen ins Kino oder ein Bier trinken gegangen.

Ich hoffe, du findest Freunde.

Ich studiere jetzt zu Hause Touristik. Ich will später ein großes Hotel führen.

Das Praktikum hat mir geholfen. Ich spreche jetzt auch viel besser Deutsch.

Viel Glück! Carla

	R	F
1. Sie hat einen Sprachkurs besucht.		
2. Das Praktikum hat drei Monate gedauert.		
3. Das Praktikum hat ihr immer gefallen.		
4. Die Gäste waren immer freundlich.		
5. Sie war alleine an der Rezeption.		
6. Die Kollegen waren freundlich.		
7. Sie kommt aus Spanien.		
8. Die Kollegen waren alle aus Deutschland.		
9. Sie hatte viel Kontakt zu den Kollegen.		
10. Sie macht eine Ausbildung im Bereich Touristik.		

TEIL C: STRUKTUREN / WORTSCHATZ**(40 Punkte)****I. Welches Wort passt in die Lücke? Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen. (10 P)**

Ehe	Schule	Universität	aufgewachsen
geheiratet	kennen	gelernt	Job
Stelle	verliebt	abgeschlossen	studiert
			getrennt

Albert Einstein ist am 14. März 1879 in Ulm geboren.

Er ist in München (1) und dort in die (2) gegangen.

Von 1895 bis 1900 hat er an der Technischen Hochschule in Zürich Physik (3). 1900 hat er sein Studium mit dem Examen (4) und eine (5) am Schweizer Patentamt gefunden. 5 Jahre später veröffentlichte er seine Relativitätstheorie.

Im Studium hat er seine Frau, die Mathematiklehrerin Mileva Maric (6). Sie war die einzige Frau an der Hochschule. Albert Einstein und Mileva Maric haben sich (7). 1903 haben die beiden (8). Sie hatten zwei Söhne. Aber die (9) ging nicht gut. 1914 haben sich Mileva und Albert Einstein (10). Albert Einstein war Professor in Berlin und Mileva war mit den Kindern in Zürich.

II. Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie für jede Lücke das richtige Wort (a, b oder c) an. (10 P)

Sehr (1) Frau Koch,

wir haben (2) Anzeige im Badischen Wochenblatt gelesen und interessieren uns (3) die Ferienwohnung im Engadin. Wir sind zu fünft (meine Frau, ich und drei Kinder im Alter von 5-12 (4) und (5) gern (6) 15.- 29. August im Engadin Urlaub machen.

Wir (7) schon in der Schweiz und auch im Engadin und (8) interessiert natürlich besonders, wo die Wohnung genau ist.

Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es in der Nähe (9) schlechtem Wetter? (10) Sie uns bitte genauere Informationen über die Größe der Wohnung schicken?

Mit freundlichen Grüßen
Peter Weichs

- | | | | |
|-----|--|------|---------------------------------------|
| (1) | a) geehrter
b) geehrte
c) geehrten | (6) | a) vom
b) von
c) bis |
| 2) | a) Ihr
b) ihre
c) Ihre | (7) | a) wären
b) sind
c) waren |
| 3) | a) auf
b) über
c) für | (8) | a) wir
b) euch
c) uns |
| 4) | a) Jahren
b) Jahre
c) Jahr | (9) | a) bei
b) beim
c) mit |
| 5) | a) werden
b) würden
c) wurden | (10) | a) könnten
b) möchten
c) sollen |

III. Ergänzen Sie. In die Lücke passt nur ein Wort.

1. Perfekt

(9P)

- Andreas, was (a) du gestern (b)?
+ Ich (c) mit meinen Freunden eine Reise nach Nikosia (d).....
Die Reise (e) eineinhalb Stunden (f) Zuerst (g) wir ins
Zentrum (h) Da (i) wir einige Bekannte (j) Wir
waren dann in den Geschäften und (k) (l)..... Nachher (m)
ich meine Tante (n) Ich (o) bei ihr zu Mittag (p) Das
Essen (q) super (r)

2. Präpositionen

(3P)

(a) Juli fahre ich (b) meinem Brieffreund (c) Berlin und bleibe drei Wochen (c) ihm. (d) einer Woche ist er krank und liegt (e) Bett.

3. Sagen Sie es anders. Die Bedeutung soll identisch bleiben. Schreiben Sie komplette Sätze.

(8P)

1. Der Arzt verbietet mir Schokolade zu essen.

Ich

2. Der Vater bereitet das Mittagessen vor. (Passiv)

Das Mittagessen

3. Sie mag meinen Freund nicht.

Mein Freund

4. Ich möchte wissen. Kann man in Athen leicht eine Wohnung finden?

Ich möchte wissen,

ENDE